

Händelfestspiele 2011

Schönheit der Barock-Musik strahlt noch heute

Ein Lächeln huscht Walter Lang immer wieder über das Gesicht. Bei besonders schönen und eingängigen Barock-Melodien strahlt der Jazz-Pianist ganz glücklich. Am Mittwochabend, 8. Juni, erlebte das Publikum der Händelfestspiele im ausverkauften Göttinger Alten Rathaus wie zeitlos und modern Barock-Musik klingen kann, wenn Walter Lang mit seinen Musikern aus alten Werken zeitgenössischen Jazz formt.

Keine Frage: Walter Lang spielt Jazz – keine Barock-Musik. Vom ersten Ton an ist seine Musik von der besonderen Spannung und dem besonderen Zeitgefühl des Jazz durchdrungen. Und doch: Der ganze Abend ist eine Huldigung der Musik des Barocks.

Der 50-jährige Pianist aus Schwäbisch Gmünd konzertierte in Göttingen mit seinem Baroque Jazz Trio. Dahinter verbirgt sich an diesem Abend allerdings sein international renommiertes „Trio Elf“ mit Sven Fuller am Bass und dem Drummer Gerwin Eisenhauer.

Das Trio schlägt einen Bogen um Klavierwerke und hat ein Faible für barocke Ohrwürmer. So eröffnet es den Abend mit dem berühmten Bourée aus der Lauten-Suite Nr. 1 von Johann Sebastian Bach. Oder es greift auf Kirchen-Choräle von Bach zurück. Händels ergreifendes Largo aus der Oper Xerxes holen die drei Musiker mit hymnischen Ton ins Hier und Jetzt des modernen Jazz-Piano-Trios. Bei einem „Air“ von Henry Purcells bleiben sie recht nahe am Original; eine Liedmelodie von John Dowland katapultieren sie dagegen direkt in die heutige Jazz-Freiheit.

Walter Lang schlägt die Tasten weich an und lässt Tönen Raum. Er entstaubt das Barocke, verzichtet auf allzu verspielte Verzierungen in den Werken.

Traumhaft ist das feinfühliges Zusammenspiel mit seinen beiden sensiblen Mitspielern. Sie lassen die Interpretationen nicht banal swingen, sondern geben ihnen einen modernen eigenen Puls. Gelegentlich lassen die Stücke allerdings die emotionale Ausdruckstiefe vermissen.

Richtig los geht das Trio bei Langs Komposition „Why Because“. Groovend mit berauscher Dramatik zeigen die drei Instrumentalisten, warum die Formation weltweit gefeiert wird.

Zum Schluss zelebrieren Lang, Fuller und Eisenhauer „Jesus bleibet meine Freude“ von Johann Sebastian Bach. Und auch hier: Wenn Walter Lang dieses wunderschöne Kirchenlied spielt, lächelt er beseelt. Die Schönheit der Barock-Musik strahlt noch heute.

Von Udo Hinz (Göttinger Tageblatt)